

Mit vereinten Kräften für die Technik

Weidmüller, Bildungsgenossenschaft und Schulen stellen neues Berufsorientierungssystem auf die Beine

Von Thorsten Engelhardt

Das Unternehmen Weidmüller, die Genossenschaft „Lippe Bildung“ und vier Detmolder Schulen gehen neue Wege. Gemeinsam wollen sie Schülern die Berufsorientierung erleichtern.

Detmold. In der Weidmüller-Akademie stellten die beteiligten Partner gestern ihr Pilotprojekt vor. Es setzt darauf, Technikinteressierte Schüler und Schülerinnen zielgenau und kontinuierlich ab der siebten Klasse an eine Ausbildung in den „MINT-Bereichen“ (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) heranzuführen, um den Übergang von Schule zum Beruf möglichst nahtlos zu gestalten.

Um den Schülern einen tiefen Einblick in das Berufsfeld zu ermöglichen, seien verschiedene Bausteine systematisch zusammengefügt worden, erläuterte Wolfgang Gwiasda, Ausbildungsleiter bei Weidmüller. Das beginnt mit einem Roboterkursus des „zdi-Zentrums Lippe.MINT“ in der siebten Klasse. In der achten Klasse schließt sich dann der Schulparcours mit Arbeitsabläufen aus verschiedenen Berufsfeldern an. 120 besonders Technik interessierte Jugendliche können danach im „MINT-Parcours“ bei Weidmüller ihre Fähigkeiten weiter erproben, für 72 von ihnen gibt es an-



Zange zur Hand: Vanessa Wall, Schülerin an der Geschwister-Scholl-Gesamtschule, sowie die Heinrich-Drake-Realschüler Marwin Sander und Dorian Dennis Zapf befassen sich mit einer Klemmleiste. Weidmüller-Ausbildungsleiter Wolfgang Gwiasda, Gesamtschullehrer Daniel Schönfeld, seine Realschul-Kollegin Gundula Borowski, Dirk Menzel (Lippe Bildung), Hans Böke, Dr. Angelika Kipp (Lippe Bildung), Landrat Friedel Heuwinkel, Dr. Peter Köhler (Vorstandssprecher Weidmüller) und Markus Rempke (Vorstandsvorsitzender Bildungsgenossenschaft, von links) sehen ihnen über die Schulter.

FOTO: PREUSS

schließend Folgeprojekte, die die Ausbilder des Unternehmens begleiten. Den Abschluss bilden im Idealfall ein Praktikum und der Übergang in die Ausbildung.

Weidmüller, das „zdi-Zentrum“ sowie die Koordinierungsstelle Schule und Beruf (Schu.B) kooperieren dabei mit den Weidmüller-Partnerschu-

len Geschwister-Scholl-Gesamtschule, Heinrich-Drake-Realschule, Realschule I und Stadtgymnasium. „Wir hoffen, dass andere Unternehmen ähnliche Wege beschreiten. Unsere Erfahrungen damit wollen wir gern weitergeben“, so Wolfgang Gwiasda. Für das Unternehmen sei es wichtig, den geeigneten Nachwuchs zu gewinnen.

Und die Region müsse jungen Leuten Perspektiven bieten, ergänzte Dirk Menzel (Schu.B). Den Schülern ermögliche die Kooperation, über praktische Erfahrungen ihre Stärken auszubauen, sagte Gundula Borowski, Lehrerin an der Heinrich-Drake-Realschule. Ihr Schüler Marwin Sander und Vanessa Wall von der Gesamt-

schule bestätigten das. Dafür – und das sei ein wesentlicher Bestandteil des Konzeptes – sei es wichtig, den Schülern nicht nur Angebote zu machen, sondern mit ihnen auch über die erzielten Ergebnisse zu reden. Nur so könne man den jungen Menschen Orientierung geben, unterstrich Dr. Angelika Kipp von der „Lippe Bildung“.